

# Stiller Held und leuchtendes Beispiel

**Ulmer Münster** Die Videoskulptur „Candelabro“ erinnert in der Turmhalle an den portugiesischen Diplomaten Aristide de Sousa Mendes, der 1940 Tausende Menschen vor dem NS-Regime rettete. *Von Marcus Golling*

Die Turmhalle des Münsters ist ein Ort des Kriegeres. Ein martialischer Erzengel Michael bewacht mit erhobenem Schwert den Bogen zum Mittelschiff, 1934 mit Unterstützung der Nationalsozialisten aufgestellt, eine Andeutung des kommenden Grauens. Doch seit einigen Tagen setzt ein anderes Kunstwerk einen sensiblen Kontrapunkt zu dem seit Jahren umstrittenen Todesengel, inhaltlich und ästhetisch. Es ist einem Menschen gewidmet, der sich der Logik des Unmenschlichen widersetzt. Die Videoskulptur „Candelabro“ von Werner Klotz erinnert an Aristide de Sousa Mendes (1885-1954), der 1940 Tausenden Menschen das Leben rettete, ohne Rücksicht auf seine eigene Karriere.

„Ich stehe lieber mit Gott gegen Menschen als mit Menschen gegen Gott.“

**Aristide de Sousa Mendes**  
Portugiesischer Diplomat (1885-1954)

Die vier Meter hohe Konstruktion aus Edelstahl zeige die „einsame Entscheidung eines Menschen, der Gott mehr gehorchen wollte als den Menschen“, sagte die Prälatin Gabriele Wulz bei der Eröffnung der Ausstellung am Freitagabend anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus. „Ich stehe lieber mit Gott gegen Menschen als mit Menschen gegen Gott“: So lautet ein Zitat des Portugiesen. Der Satz steht dafür, dass kein menschliches Streben das christliche Gebot der Nächstenliebe aufheben kann.

Aristide de Sousa Mendes wurde im 1940 zum Helden. Zu diesem Zeitpunkt diente er Portugal als Generalkonsul in Bordeaux. Mehr als eine Million Flüchtlinge befanden sich in der südwestfranzösischen Stadt, Menschen,



Neuer Blickfang im Münster: der Künstler Werner Klotz und die Ausstellungsiniciatorin Jennifer Hartog neben der Video-Skulptur „Candelabro“.

Foto: Matthias Kessler

## So kam das Kunstwerk nach Ulm

**Werner Klotz**, der in Berlin und New York lebt, kannte Sebastian Michael Mendes, den Sohn von Aristide de Sousa Mendes, persönlich. Deswegen führte der für Arbeiten mit Spiegeln und Glas bekannte Künstler dessen Idee eines Kunst-

werks als „Kronleuchter der Himmel“ aus. In Auftrag gegeben wurde es von der Sousa-Mendes-Foundation, einer 2010 gegründeten US-amerikanischen Organisation, die das Andenken an den noch immer unbekannt Helden des 20. Jahrhun-

derts bewahren will. „Candelabro“ wurde schon in Portugal und Frankreich ausgestellt. Nach Ulm vermittelt wurde die Arbeit durch die Kanadierin Jennifer Hartog, die einige Jahre in Ulm gelebt hatte. Zehn Familienmitglieder Hartogs

waren durch Visa von Sousa Mendes gerettet worden. „Candelabro“ kann bis zum 13. März besichtigt werden. Jeden Mittwoch gibt es um 12 Uhr eine Führung. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit Stadthaus und DZOK.

# Fingerzeig für die Friedrichsau

**Ulmer Zelt** Von Indie über Jazz bis Kabarett: Das Festival geht mit 14 weiteren Veranstaltungen in den Vorverkauf.

Mehr als die Hälfte des Programms steht schon. An diesem Sonntag, 10 Uhr, startet das Ulmer Zelt auf seiner Website ulmerzelt.de den Vorverkauf für 14 weitere Veranstaltungen. Zusammen mit den fünf Terminen, die schon vor Weihnachten publiziert wurden, ergibt das 19 von insgesamt 33 oder 34 Veranstaltungen im Hauptprogramm, wie Zelt-Pressesprecher Adrian Büsselmann mitteilte. So früh wie 2023 war das Festival noch nie mit so viel Programm draußen, was auch dem Markt Rechnung trägt: „So haben wir eine Werbewirksamkeit von ein paar Monaten. Auf Tourplänen zu stehen, ist extrem wichtig geworden.“ Früher seien die Termine im Zelt durch den

kurzen Vorlauf gerade überregional „total untergegangen“, so Büsselmann.

In den Vorverkauf gehen Karten für die Kabarettisten Wilfried Schmicke (28. Mai), Hagen Rether (4. Juni) und Max Uthoff (25. Juni). Für Musikfans gibt es Indie-Folk von The Gardener & The Tree (1. Juni), Irish Folk mit Kíla (2. Juni), australischen Stoner-Rock mit Wolfmother (3. Juni), Indie-Pop von Fortuna Ehrenfeld (7. Juni), Jazz-Punk von Botticelli Baby (15. Juni) und einen Weltmusik-Abend mit Willy Astor an der Gitarre (16. Juni). Dazu kommen Tex-Mex-Indie-Rock von Calxico (24. Juni), Weltmusik der internationalen Gruppe Light in Babylon (29. Juni), „Musik-Kaspe-

rett“ von „Der bekannten Band Zärtlichkeiten mit Freunden“ (2. Juli), Weltjazz von Masaa (6. Juli) und Rap von Megaloh (7. Juli).

Schon länger angekündigt sind der Magier Farid (26. Mai), das Elektro-Pop-Duo Átna (27. Mai), der Kabarettist Helfried von Lüttichau (11. Juni), der Weltmusiker Hubert von Goisern (17. Juni) und das Folk-Pop-Gespann Steiner & Madlaina (21. Juni). Ende März werden weitere Veranstaltungen freigegeben, bevor am 17. April das gesamte Programm veröffentlicht wird. Die 35. Spielzeit in der Friedrichsau läuft von 24. Mai bis 8. Juli.

Was man schon jetzt sagen kann: Das Angebot wird farbenreicher als im Übergangsjahr



Aus der „Anstalt“ ins Zelt: Kabarettist Max Uthoff.

FOTO: MICHEL NEUMEISTER

2022. „Damals war das Programm eher zusammengewürfelt“, sagt Büsselmann. Vieles sei schon für die abgelaufenen Spielzeiten 2020 und 2021 geplant gewesen. Jetzt könne man bereits deutlich die Handschrift der neuen künstlerischen Leiterin Cordula Baier sehen, findet ihr Bürokollege.

Fertig geplant ist die Saison noch nicht. „Wir haben da noch ein paar Termine, über die verhandelt wird.“ Keine leichte Aufgabe für die Kulturmanagerin und die Programmgruppe, wie Büsselmann sagt: Durch die unsichere Entwicklung der Produktionskosten müsse man „mit einem Puffer kalkulieren“. Man wolle dem Publikum keine allzu hohen Ticketpreise zumuten. *mgo*

## Notizen

### „Alte Sorten“ entfällt

Das für diesen Freitag im Langenauer Pflughof vorgesehene Gastspiel des Chawweruschtheaters mit dem Stück „Alte Sorten“ entfällt wegen eines Corona-Falls im Ensemble. Das Kulturbüro bemüht sich um einen Ersatztermin. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit. Wer sie zurückgeben möchte, sendet sie zusammen mit einem ausgefüllten Formular, das auf langenu.de heruntergeladen werden kann, an das Kulturbüro, Marktplatz 1, 89129 Langenau zurück.

### Filmgespräch zu „Bulldog“

An diesem Sonntag, 15 Uhr, zeigt das Arthousekino Mephisto den Film „Bulldog“. Zu Gast sind Regisseur André Szardenings und Darsteller Julius Nitschkoff, die nach der Vorführung Fragen des Publikums beantworten.

## ANGESEHEN

### Queere Liebesgöttinnen im Künstlerhaus

Eine Venus im Bade – aber nicht ganz so, wie ein Alter Meister sie gemalt hätte. Denn diese besondere Göttin, derzeit zu sehen im Künstlerhaus des **BBK Ulm**, steht in Hose und Hemd auf einem Muschelteppich und bindet sich ihre Krawatte. Auf einem weiteren Gemälde streichelt eine Frau mit Piercings und Lederstiefeln den Kopf einer Geliebten auf ihrem Schoß – unverkennbar eine Anspielung auf das beliebte Sujet „Judith und Holofernes“. Die 1999 geborene Stuttgarterin Hannah Römer befasst sich in ihren Ölgemälden und Zeichnungen mit ihren Erfahrungen als queere Frau und



„Personal Venus“ der Stuttgarter Künstlerin Hannah Römer.

FOTO: JANA ZÄHNER

fordert zugleich ihren Platz in der Kunstgeschichte ein. „Someone Will Remember Us“ (Jemand wird sich an uns erinnern) heißt die Ausstellung der jungen Künstlerin – eine Referenz auf ein Zitat der antiken Dichterin Sappho von Lesbos, die in ihren Texten die Liebe zu Frauen besang. Römers Bilder interpretieren nicht nur bekannte Motive der Kunstgeschichte aus weiblicher Sicht neu, sondern erzählen auch ausdrucksstark von Liebe, Lust und Schmerz. *jaz*

**Geöffnet** bis 19. Februar, Do und Fr 14-18 Uhr, Sa und So 11-16 Uhr.

### Heyoka feiert neues Zuhause

Das Heyoka Theater ist „Zuhause“ angekommen: So lautet der Titel der neuen Produktion – die zur Eröffnung der neuen Spielstätte im Dichterviertel erstmals zu erleben ist. Von Freitag bis Sonntag gibt es in der Atelierbühne in der Bleichstraße 1/2 Theater, Musik, Tanz und Essen.

Im Mittelpunkt steht aber „Zuhause“, eine szenische Lesung mit Musik, die am Eröffnungswochenende von Eva Ellerkamp mit ihrem Ensemble präsentiert wird. Gezeigt wird sie am Freitag, 19 Uhr, Samstag, 17 Uhr, und Sonntag, 12 Uhr. Für die Vorstellungen gibt es eine begrenzte Anzahl von

Tickets, die bei den bekannten Vorverkaufsstellen und auf reservix.de erhältlich sind.

Die anderen Programmpunkte finden bei freiem Eintritt statt: Am Freitag ab 21 Uhr kann zur Musik von DJ Maike Miendienstje getanzt werden, am Samstag, 20 Uhr, spielt die Heyoka-Band „Wir Vier“, (Eintritt frei), am Sonntag, 10 Uhr, gibt es ein Frühstück mit Kaffeehausmusik.

Vorgestellt wird am Festwochenende auch das jüngst erschienene Heyoka-Buch, das die bisherige Arbeit des inklusiven Theaters mit Fotos und Texten dokumentiert. *swp*

### Oberfahlheim Workshop zu Disney-Figuren

Die aktuelle Ausstellung „Gezeichnet Walt Disney?“ im Museum für bildende Kunst in Nersingen-Oberfahlheim wird bis Sonntag, 19. März, verlängert. Außerdem gibt es einen Zusatztermin für den Comic-Workshop „Donald, Micky & Co.“ plus Führung für Kinder ab sechs Jahren – am kommenden Samstag, 4. Februar, von 14 bis 15.30 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich bis Freitag, 3. Februar, unter Tel. (0731) 70 40 42014 oder kreismuseum@ira.neu-ulm.de.